

Krakau 2016

21.07. bis 24.07.2016: Jahres- und Jubiläumsausflug 2016 nach Krakau.

Der Jubiläumsausflug brachte zwei absolute Neuheiten mit sich: So spät sind wir noch nie gestartet (am Nachmittag um 12.45 Uhr) und so lange waren wir noch nie unterwegs (vier Tage).

Nach monatelanger akribischer Vorarbeit durch den neuen und alten Vorstand sowie tatkräftiger Unterstützung aus Berlin und Krakau trafen sich elf Kegelbrüder superpünktlich um 12.45 Uhr am Donnerstag im Soester Bahnhof. Dabei waren dieses Jahr Ulli, Bernd, Dietze, Gerd, Werner, Ingo, Bernd-Rüdiger (sein erster Ausflug mit den Sandhasen), Uli, Tony, Rolf und Frank. Leider nicht dabei sein konnten Herbert und Horst.

Mit der Eurobahn ging es bis Holzwickede, von da mit dem Shuttle-Bus zum Flughafen Dortmund. Nach dem Einchecken, der Gepäckaufgabe, den Sicherheitskontrollen hatten wir erst Mal viel Zeit für eine kleine Erfrischung, dann endlich ging es an Bord und pünktlich um 15.55 Uhr hob ryanair Flug 4926 mit Ziel Krakow ab. Bei bestem Wetter hatten wir einen ruhigen Flug mitsamt einer Verkaufsveranstaltung, um 17.35 Uhr landeten wir in Polen und der evangelische Papst küsste den Boden. Ein Taxi wartete schon auf uns und es ging direkt zum Hotel Unicus in der sw. Marka. Ein gutes Hotel mit schönen Zimmern und direkt gegenüber ein Fitness-Center only for Gentlemen mit Stange zur Körperertüchtigung. Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten, ging es mit großem Hunger in die Stadt zum Marktplatz, der nur fünf Minuten entfernt lag. In der Außengastronomie fanden wir keinen Platz, dafür aber einen sehr schönen Kellerraum nur für uns in einem Restaurant mitten auf dem Marktplatz. Das Essen war so lecker wie der Rock der Bedienung kurz war, beides also sehr lecker. Big beer, small beer, Wodka, alles was das Herz begehrte, so gingen die Stunden dahin und viel zu schnell neigte sich der erste Abend dem Ende zu. Aufgrund des bevorstehenden Weltjugendtages war es rappellvoll in der Stadt, viel junges Volk, also waren wir hier goldrichtig aufgehoben. Auf einen Absacker wollten bei sehr angenehmen Temperaturen einige Kegelbrüder nicht verzichten, im Bett waren die Letzten so gegen halb zwei.

2. Tag, Freitag, 22.07.2016: Nach dem Frühstück erkundigten wir kurz die Stadt ein wenig auf eigene Faust, um elf waren wir aber schon wieder im Hotel, weil wir dort einen Termin mit unserer Stadtführerin Agnieszka hatten. Dieser Kontakt war über das Go-In und Mutter Elisabeth hergestellt worden und wir sollten uns nicht bereuen. Sehr charmant und voller Herzblut verzauberte Agnieszka auf Anhieb und führte uns mit sehr vielen Informationen durch ihre Stadt. Hin und wieder musste sie uns ganz schön antreiben, weil Termine eingehalten werden sollten, z.B. der Trompeter auf der Marienkirche oder das Glockenspiel in der Universität. Für Pausen blieb nicht viel Zeit, es reichte nur für jeweils ein small beer in einem Jazzkeller und im jüdischen Viertel. Das geplante Abendessen musste von 18 auf 19 Uhr verschoben werden, weil wir noch nicht alles gesehen hatten. Nachdem wir uns im Hotel kurz frisch gemacht hatten, erreichten wir mit einem Taxi das Restaurant „Pod Baranem“, in dem ein Tisch für uns und unsere Gäste Agnieszka und Elisabeth reserviert war. Das Essen war vorbestellt und so ging es auch schnell los. Leckerer Lachs als Vorspeise, Zwiebelsuppe, zarte Steaks oder Entenbrust oder sonstige leckere Sachen als Hauptgericht und danach noch Apfelstrudel oder Himbeerkuchen, einfach herrlich. Aber irgendwann mussten wir auch hier wieder los, zu Fuß machten wir uns auf den Weg zum Hotel, nahmen noch einen Absacker draußen vor einer Trinkhalle, verabschiedeten uns von unserer Stadtführerin und ihrer Mutter und sanken erschöpft ins Bett.

3. Tag, Samstag 23.07.2016: Wir mussten etwas schneller schlafen, denn schon um 7.30 Uhr mussten wir am Frühstückstisch sitzen, weil um viertel nach acht ein Bus für die Fahrt zum Salzbergwerk in Wieliczka in der Nähe bereitstand. Dort wurde es anfangs ein wenig chaotisch, weil die Sicherheitskräfte und das sonstige Personal irgendwie nicht gut sortiert waren und uns, nachdem wir die Sicherheitskontrolle fast schon erreicht hatten, erst Mal für eine Stunde zurück in den Park schickten. Beim zweiten Anlauf lief es dann besser für uns und wir durften unter fachkundiger Leitung den Abstieg beginnen. Über 380 Treppenstufen kletterten wir in einem Rutsch auf 64 Meter Tiefe, später ging es noch weiter runter bis auf 135 Meter. Die Mühen lohnten sich aber, denn es war eine einmalige Tour. Nach gut zwei Stunden ging es dann mit dem Aufzug wieder nach oben und ans Tageslicht. Mit dem Taxi fuhren wir zurück nach Krakau, auf dem Marktplatz

nahmen wir einen kleinen Imbiss zu uns. Danach legten einige Kegelbrüder im Hotel eine kleine Pause ein, andere Kegelbrüder erfrischten sich noch in einer bayrischen Trinkhalle mit einem allerdings gefährlichen Abstieg zu den Toiletten.

Um viertel vor sieben machten sich alle wieder auf zum gemeinsamen Abendessen, das wir im gleichen Kellerraum wie am Donnerstag einnahmen. Wieder war es sehr lecker, leider hatten wir dieses Mal aber eine männliche Bedienung, kein kurzer Rock, dafür lange Hose. Er gab zwar sein Bestes, am Donnerstag war es aber irgendwie schöner... Also fiel uns der Abschied und der Aufstieg zum Marktplatz nicht ganz so schwer. Da tobte gerade ein Konzert zum Weltjugendtag, das hat auch uns etwas Älteren sehr gut gefallen. Da wir den Altersdurchschnitt aber nicht zu sehr nach oben treiben wollten, zogen wir uns diskret in ein Ladenlokal zurück und nahmen da noch die letzten Erfrischungen des Tages zu uns. Auf dem Weg zum Hotel konnten uns auch ein paar nette junge Damen nicht dazu überreden, gewisse Lokale aufzusuchen. Aber diese Ansprachen kannten wir bereits vom Donnerstag und vom Freitag. Feierabend für uns war heute gegen halb eins.

4. und letzter Tag, Sonntag, 24.07.2016: Wir durften etwas länger schlafen, das Frühstück war für 8.30 Uhr angesagt. Danach hieß es Koffer packen und Aus-Checken, die Koffer parkten wir an der Rezeption. Mit zwei offenen Taxis ging es auf City-Tour. Hier konnten wir den Preis von ursprünglich geforderten 300 Euro auf 110 Euro drücken. Endstation war das jüdische Viertel. Nach einigen Besichtigungen nahmen wir im gleichen Restaurant wie am Freitag einen Imbiss und ein paar small beer zu uns. Dann machten wir einen letzten Spaziergang zurück zum Hotel, unterbrachen den Weg in der bayrischen Trinkhalle für eine kleine Erfrischung. Kurz vor vier brachte uns das Taxi dann zum Flughafen, vorbei an Hunderten von Dixi-Klos, die für den Papstbesuch bereits aufgestellt waren. Im Flughafen hatten wir dann wieder viel Zeit, bevor um 18.50 Uhr Flug 4925 Richtung Dortmund startete. Nach einer harten Landung brachten uns Shuttle-Bus und Eurobahn gut nach Hause, Soest erreichten wir um 22 Uhr und hier endete dann ein einmaliger Ausflug.

Zum Abschluss gebührt Einigen noch ein besonderes Lob:

- Allen teilnehmenden Kegelbrüdern, die für Spaß, Freude und Harmonie gesorgt haben.
- Allen, die zur Organisation so hervorragend beigetragen haben
- Agnieszka und Elisabeth, ohne die dieser Ausflug in dieser Form nicht möglich gewesen wäre
- Und ein Sonderlob gebührt unserem Dietze, der allen Kegelbrüdern einen fast komplett bargeldlosen Ausflug ermöglichte

Nicht zuletzt möchten wir uns bedanken bei unserer Kegelkasse, die bis zu diesem Ausflug zu prall gefüllt war ...

Auf ein Neues im Jahr 2017 !